

Frankfurter China-Rundbrief

April Mai Juni 2005

法
兰
克
福
德
中
友
好
协
会
通
讯

Gesellschaft für
Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.





"DER HIMMEL
MAG MENSCHEN,
DIE GERNE
ESSEN."

Chinesisches Sprichwort

Gewürz- und Teehaus Schnorr

Frankfurt am Main · Neue Kräme 28 (Nähe Paulskirche)

Liebe Mitglieder und Freunde,

Wir - und hoffentlich Sie alle auch - sind mit Schwung in das Jahr des Hahns gestartet. Unser Neujahrsfest sowie die durchweg sehr interessanten Vorträge „Mongol Night“ von Renate Harting Schuler und Norbert Harting sowie „Die Gelbe Gefahr“ und von „Lhasa nach Kathmandu“ von Helmut Forster-Latsch waren gut besucht und unser besonderer Dank gilt den Referenten.

Auch für das 2. Quartal haben wir einige interessante Programmpunkte für Sie vorbereitet, wie Sie im Rundbrief ersehen können. Dazu gehört natürlich auch das Nachholen der Bilder der Reise von „Lhasa nach Kathmandu“, nachdem uns die Technik einen Streich gespielt hatte und nur den mündlichen Vortrag zuließ. Wie die überaus intensive Diskussion zeigte, hat Helmut Forster-Latsch das Fehlen der Bilder jedoch mit gekonnter Bravour überbrückt.

Wie immer, hoffen wir auf regen Zuspruch auch zu den neu geplanten Veranstaltungen.

Einen Termin möchten wir Ihnen aber ganz besonders ans Herz legen: Am 27.5.2005 findet unsere Mitgliederversammlung statt. Geben Sie sich einen inneren Ruck und kommen auch Sie!

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen. Ihre Wünsche, Anregungen und Ideen sind höchst willkommen und helfen uns ungemein - wie Reiner F. Haag es im letzten Rundbrief formulierte - „...weiterhin ein rundes Programm zum Thema „China“ anzubieten“. Natürlich sind auch Gäste jederzeit willkommen. In diesem Sinne bis bald!
Bernd Dürr ☸

Frühlingstag

Was die Natur dem Dichter bot
an Schönem, weiß er wohl zu hüten:
Zweige, übersät mit Blüten,
die im Frühlingsregen rot
zart durch Nebelschleier glühten.

Unbeweglich stundenlang
badet in der Sonne sich
jenes Wölkchen dort am Hang -
faul wie ich.

Yüan Me (1716-1797)

Quelle: Chrysanthemen im Spiegel.
Klassische chinesische Dichtung.
Rütten & Loening, Berlin 1988



Modern Times in China

Die Frankfurter L. A. Galerie Lothar Albrecht, die auch eine Dependance in Peking besitzt, präsentiert in zwei kleinen Ausstellungen zeitgenössische chinesische Kunst, die sich mit dem rasanten Wandel auseinandersetzt, der sich in China derzeit vollzieht.

Der erste Teil „Dynamiken des öffentlichen Raums“ zeigte Werke, die die städtebaulichen Veränderungen der Metropolen kritisch beleuchten. Ma Hans großformatige Collage „Map of the City“ zeigt die Hauptverkehrsadern Pekings vor grauem Hintergrund. Bei genauem Hinsehen erkennt man, daß sie aus vielen kleinen Fotos von Pkws und Bussen zusammengesetzt sind. Wang Jinsong reiht in „One hundred red Signs of Demolition“ Fotos von Mauern aneinander, auf die mit weißer Farbe das Schriftzeichen für Abriß gemalt ist. Dutzende Schwarzweißaufnahmen nahezu identischer moderner Shanghaier Apartmenthäuser türmt Xiang Liqing zu einer gesichtslosen unwirtlichen Masse aufeinander.

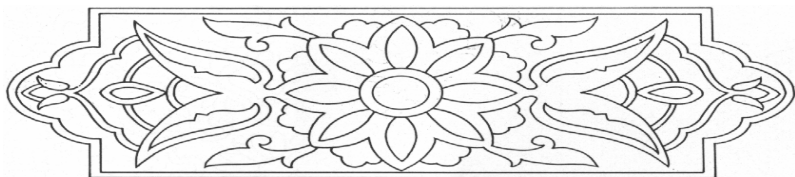


Noch bis zum 16. April ist der zweite Teil „Reflektionen des Alltäglichen“ zu sehen, der das Spannungsfeld zwischen der ökonomischen Modernisierung und der Tradition thematisiert. In klassische chinesische Berglandschaften streut Ren Xiaobin erotische, auch obszöne Szenen ein. Zeng Haos Interieurs bestehen aus zusammenhanglos auf monochromem Hintergrund schwebenden Personen und modernen Einrichtungsgegenständen. Besonders eindrucksvoll erscheint Shen Liangs Serie „Beijing Opera“. Die eigentlich so farbenprächtigen Figuren sind nur noch grau in grau als verwischte Schemen auszumachen.

Diese und weitere Arbeiten, u. a. Videos, ermöglichen einmal einen anderen, durchaus spannenden Blick auf die tiefgreifenden Veränderungen des chinesischen Alltags, die in den hiesigen Medien oft auf die wirtschaftlichen Aspekte reduziert werden.

L. A. Galerie, Domstraße 6, 60311 Frankfurt, www.Lagalerie.de

cn 



Hong Yings Pekinger Sommer '89

Wie schon in „Die chinesische Geliebte“ dient Hong Ying in „Der chinesische Sommer“ ein historisches Ereignis als Aufhänger für eine Story um Beziehungen, Sex und Literatur. Ausgangspunkt ist der 4. Juni 1989, als das chinesische Militär die Studentendemonstrationen auf dem Tiananmen-Platz brutal und blutig beendet. In Panik flieht die Dichterin Lin Ying zu ihrem Geliebten, dem Journalisten Chen Yu, den sie jedoch mit seiner Frau, von der er sich angeblich getrennt hatte, im Bett vorfindet. Sie flieht weiter und schlüpft schließlich bei dem Studenten Li Jiangjiang in der Kunstakademie unter. Auch mit ihm beginnt sie eine sexuelle Beziehung.

In Rückblenden erinnert sich die Ich-Erzählerin an ihre Jugend und ihren ersten Freund. Mit den Mitbewohnern diskutiert sie über Politik und Literatur und das Verhältnis der Geschlechter. Es herrscht eine Atmosphäre von Angst, Mißtrauen und Verrat. Chen Yu wird verhaftet, ein Freund bringt sich um. Die jungen Leute suchen Zerstreuung in Pornovideos und „avantgardistischer“ Kunst, bei der Lin Ying ihren nackten, mit Farbe bestrichenen Körper über Papier rollt.

Auf Li Jiangjangs Abschiedsparty - er hat ein Auslandsstipendium bekommen – vergnügt man sich mit Nackttanzen und Gruppensex, bis die Polizei kommt. Lin Ying wird wegen unzüchtigen Verhaltens verhaftet.

Hong Yings „Sommer“ überzeugt letztlich ebensowenig wie die „Geliebte“ – weder inhaltlich noch literarisch. Den tatsächlichen Geschehnissen und Folgen der 89er Bewegung wird der Roman in keiner Weise gerecht. Die Schilderungen der Beziehungen der Personen bleiben oberflächlich und häufig banal. Und die sexuellen Freizügigkeiten schockieren im Westen gewiß niemanden mehr. Über die schwierige Lage von kritischen Schriftstellern und Journalisten erfährt man dagegen nichts wirklich Authentisches. So bleibt eine etwas wirre Aneinanderreihung von Szenen, aus denen kein Ganzes entsteht und die das Anliegen der Autorin letztlich im Dunkeln läßt.

Hong Ying, Der chinesische Sommer, Aufbau Verlag, Berlin 2005, Eur 8,95.

cn ☸

China's Ethnic Groups

Eine – nicht mehr ganz - neue Vierteljahresschrift Chinas nationale Minderheiten, das ist ein heikles Thema, sowohl innen- als auch außenpolitisch, bewohnen sie doch größtenteils strategisch wichtige Grenzgebiete, wie z. B. Tibeter, Mongolen und Uiguren. Diese sind auch uns noch am ehestens bekannt, während sicher auch Chinakenner von manchen der über 50 Ethnien – einige mit nur einigen tausend Angehörigen – noch nie gehört haben. Gruppenreisenden wird häufig ein folkloristischer bunter Abend „Lieder und Tänze der nationalen Minderheiten“ geboten, dessen Authentizität unüberprüfbar bleibt. Die offizielle Nationalitätenpolitik seit Gründung der Volksrepublik schwankt zwischen Repression mit schlimmen Auswüchsen, etwa in der Kulturrevolution, und Gewährung einer eng umrissenen Autonomie im kulturellen Bereich, wobei die Einheit des Staates oberste Maxime ist. In der Mehrheit der Han-Bevölkerung ist ein gewisser Chauvinismus verbreitet, der die Minderheiten als rückständig und unterentwickelt ansieht, andererseits bieten hohe Löhne Anreize, sich in deren Gebieten niederzulassen.

Seit 2003 Jahr erscheint nun die neue englischsprachige Vierteljahresschrift „China's Ethnic Groups“, die sich zum Ziel gesetzt hat, „Geschichten über die glänzende Vergangenheit und das brodelnde heutige Leben der 55 ethnischen Minderheiten zu erzählen“, so das Editorial der

ersten Ausgabe. Die Titelgeschichte unterstreicht denn auch gleich den Grundtenor: Hegel irrte, als er behauptete, China habe kein Nationalepos hervorgebracht. Dort sei vielmehr sogar ein Werk entstanden, das länger ist als alle anderen großen Epen wie Ilias und Gilgamesch zusammen, nämlich das 1000 Jahre alte tibetische Gesar-Epos, das von den Heldentaten eines mythischen Königs erzählt. Eine fragwürdige Vereinnahmung, wie mir scheint.

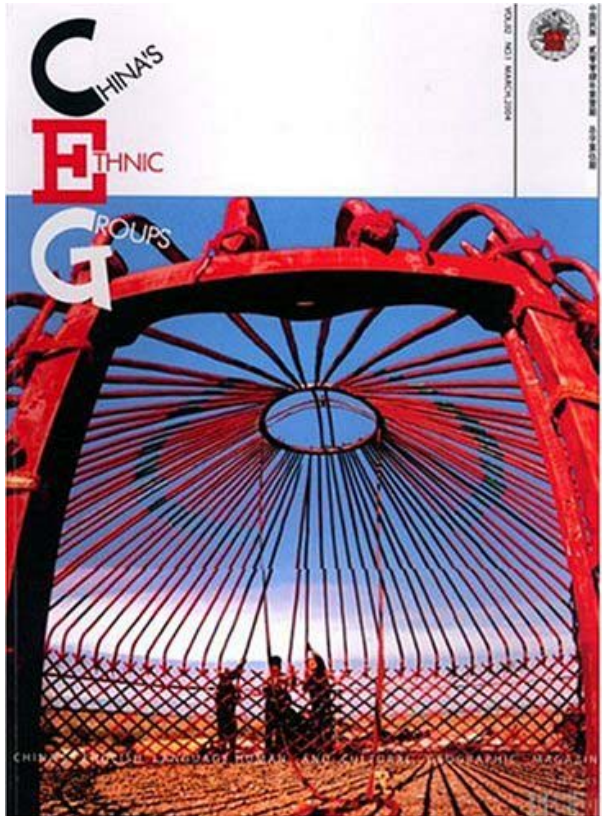
Es folgen Berichte über Treidler am Yangzi, den Bau der Qinghai-Tibet-Eisenbahn und eine Sprache der Nu-Minorität.

Einige Themen der folgenden Hefte: Reisterrassen in Yunnan, Felszeichnungen in Guangxi, Drachenbau in Weifang, chinesische Malerei, Tibets heilige Berge, das Nomadenleben der Kasachen und amerikanische Soldaten, die auf Seiten Chinas 1944/45 gegen die Japaner kämpften.

Die Reportagen bewegen sich von Inhalt und Aufmachung her zwischen „National Geographic“, „China im Aufbau“ und ethnologischer Fachzeitschrift. Eine einheitliche Linie oder ein Zielpublikum ist nicht so recht auszumachen. Über Alltagsprobleme, religiöse Unterdrückung oder gar Autonomie-

bestrebungen erfährt der Leser –erwartungsgemäß– nichts.

Die Gestaltung ist ein Kapitel für sich. Da wird alles, was moderne Layout-Technik hergibt, verwendet, möglichst in einer Ausgabe: fünf Schrifttypen in vier Größen auf einer Seite, mit Fotos unterlegte Texte, farbige Schrift auf farbigem Grund, was die Lesbarkeit teilweise stark erschwert. Mühsam zu Fortsetzung auf S12



Veranstaltungen und Termine

29.4.
Fr

Paradiese in der Wüste: die Buddhagrotten von Dunhuang

Referent: Hans-Wilm Schütte, Hamburg

am **Freitag** den **29. April** um **19:30** Uhr SAALBAU **Ronneburg**,
Frankfurt, Gelnhäuser Straße 2, Clubraum 2

Bereits unter den ersten sechs chinesischen Stätten, die 1987 in die Unesco-Liste des Welterbes aufgenommen wurden, waren die Mogao-Grotten, ein Komplex aus heute noch knapp 500 Höhlentempeln, die bei Dunhuang im Westen der Provinz Gansu aus einem Steilhang in der Wüste herausgeschlagen wurden. Mit Wandbildern von zusammen rund 4,5 Hektar Fläche und 2400 erhalten gebliebenen Skulpturen, deren größte 33 m hoch ist, bilden die Grotten das weltgrößte Kaleidoskop buddhistischer Frömmigkeit.

Die Sitte des Buddhagrottenbaus war aus Indien über die Seidenstraße nach China gelangt. In der als Handelstadt sowie zeitweise als Militärgarnison prosperierenden Oase Dunhuang wurde sie vom 4. Jh. an über ziemlich genau eintausend Jahre gepflegt. Über eine ebenso lange Zeit lässt sich verfolgen, wie sich das buddhistische Denken und die Darstellungskonventionen wandelten. Herrschten am Anfang noch indische Ästhetik und ein totales Entsagungsideal vor – ausgedrückt in blutrünstigen Bildergeschichten über Heldentaten früherer Inkarnationen des historischen Buddha – kommen die Bildwerke später den Gläubigen und deren weltlichem Wahrnehmungskreis mehr entgegen und werden dabei immer „chinesischer“. Ihren Höhepunkt erreichte diese Entwicklung in der Tang-Zeit (7.-10. Jh.) mit Darstellungen vom Paradies des Erlöserbuddha Amitabha, wo das Leben nur noch aus Tanz und Gesang besteht und allenthalben Lotosblüten ihre Pracht entfalten. Aber auch weltliche Szenen finden sich zuweilen: Geschichten von Straßenräubern und bäuerlicher Arbeit, dazu Tier- und Architekturdarstellungen und vieles mehr.

Der Referent, Sinologe und freiberuflicher Chinapublizist, wird die Buddhagrotten von Dunhuang in Wort und Bild vorstellen.

6.5.
Fr

Restaurant-Test im Sichuan China Restaurant

am **Freitag** den **6. Mai** ab **19** Uhr
Elbestraße 7 (Telefon:069/24248905)

Es wirbt mit Kanton. Dim-Sun sowie original Sichuan-Küche und Feuertopf.

Fußwegbeschreibung:

Veranstaltungskalender

vom Bahnhofvorplatz aus rechts in die Münchner Strasse und dann 2. Straße rechts (Elbestraße) bis kurz vor der Gutleutstraße oder vom Willy Brandt Platz (Theaterplatz) aus in die Gutleutstraße und dann 2. Straße rechts in die Elbestraße.

27.5. Mitgliederversammlung

Fr am **Freitag** den **27. Mai** um **19.30 Uhr** SAALBAU **Ronneburg**,
Frankfurt, Gelnhäuser Straße 2, Clubraum 2
Alle Mitglieder laden wir schon jetzt zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Eine gesonderte Einladung mit Tagesordnung geht Ihnen rechtzeitig zu.

31.5. China 2020

Di **Referent: Dr. Jörg Rudolph, Bad Homburg**
am **Dienstag** den, **31. Mai** um **19:30 Uhr** SAALBAU **Ronneburg**,
Frankfurt, Gelnhäuser Straße 2, Clubraum 2
China boomt und brummt, so heißt es. Ursache sind die ca. 800 Milliarden Dollar ausländischer Direktinvestitionen im Land, viele Dutzend Milliarden Schulden, die die Regierung in den letzten Jahren im Inland gemacht hat und nicht zuletzt die Findigkeit der Chinesen. Die Parteiführung ist in bester Stimmung, die ausländischen Investoren geben sich auch optimistisch, und deshalb wollen wir einmal betrachten, was vermutlich auf die Welt zukommt, wenn alle Pläne der Beteiligten planmäßig oder wenigstens ungefähr in Erfüllung gehen.

14.6. Tibet – Reisebericht – die bewegten Bilder

Di **Referent: Helmut Forster-Latsch, Frankfurt am Main**
am **Dienstag** den **14. Juni** um **19:30 Uhr** SAALBAU **Ronneburg**,
Frankfurt, Gelnhäuser Straße 2, Clubraum 2

...

Anhand von Videoaufnahmen berichtet Helmut Forster-Latsch von seinen Eindrücken im letzten Jahre in Zentraltibet während zweier Überlandfahrten von Lhasa nach Kathmandu in Nepal. Leider konnten wegen technischer Probleme die Videoaufnahmen nicht gezeigt werden. Das sollte diesmal mit der technischen Ausrüstung des „Kameramannes“ auch gelingen.

Hinweise auf andere Veranstaltungen

Die GDCF übernimmt keine Garantie für die angegebenen Informationen. Obwohl wir uns Mühe geben, Sie richtig zu informieren, möchten wir Sie bitten, sich bei den Veranstaltern rückzuversichern.

**Galerie 99, Aschaffenburg, Erthalstraße 9,
Telefon 06021-444660, Internet: www.chinamax.org**

Ausstellungen

8. April – 15. Mai 2005 Feng Jiali und Li Hong

20. Mai – 19. Juni 2005 Dong Ze

24. Juni – 31. Juli 2005 Xie Dongming

Faszination China

am **19. April** um **20 Uhr**, Oberursel, Stadthalle

Phantastischer Zauber aus Vergangenheit und Gegenwart. Tänze mit wertvollen Kostümen und Masken. Berühmter Maskentanz der Pekingoper. Musik auf alten und neuen Instrumenten. 20 professionelle Künstler/innen aus Shanghai und Tianjin.

Fotoausstellung

vom **19. April** bis **14. Mai**

Guangzhou - der chinesische Traum am Perlfluss

Fotos von Ursula Hillmann

in der **Zentralbibliothek**; **Zeil 17-21**; geöffnet Di-Fr 11-19 Uhr und Sa 11-16 Uhr

Tibet Workshop

das Tibet Jugend Netzwerk und die Tibet Initiative Deutschland e.V. organisieren den Workshop für Jugendliche und Studenten der vom 29. April - 1. Mai stattfindet

Anmeldungen unter www.tibet-jugend-netzwerk.de

Drachenbootfestival

am 28. und 29. Mai am Mainufer in Frankfurt

Ausstellung

Dschingis Khan

in der **Bundeskunsthalle** in **Bonn**

vom 16. Juni. - 25. September

nähere Informationen unter www.bundeskunsthalle.de

Wüstentag "Gobi"

in **Köln** am **19. Juni**

nähere Informationen unter: www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum/

Mongolei-Reise 2005

am **Mittwoch** den **20. April** treffen sich die **Interessenten** an der **Mongolei-Reise 2005**. Hier sollen Einzelheiten besprochen werden und die Gelegenheit geboten werden, offene Fragen zu klären. Reiseterrmin: 10. Juni – 2. Juli 2005. Der Preis der Reise liegt bei 3200 Euro pro Person, bei einer Mindestteilnehmerzahl von 6. Wenn Sie interessiert sind, dann rufen Sie bitte an (nach 18 Uhr 06007-2550).

Vortragsreihe

im kommenden **Sommersemester** 2005 findet im Rahmen der von der Deutschen Bank AG eingerichteten Stiftungsprofessur "**Wissenschaft und Gesellschaft**" eine öffentliche Vortragsreihe zum Thema "**China und seine kulturellen, politischen und sozialen Verflechtungen im ost- und südostasiatischen Raum**" an der Johann Wolfgang Goethe-Universität statt. Im Namen des Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO) freue ich mich Sie zu dieser außergewöhnlichen Vortragsreihe mit international renommierten Referenten einladen zu dürfen.

28. April Tu Wei-ming
Asian Values and Cultural China

12. Mai Arif Dirlik
Modernity and Revolution in Eastern Asia:
Chinese Socialism in Regional Perspective

2. Juni Leo Suryadinata
Chinese Migration in Southeast Asia:
Past and Present

23. Juni Iwabuchi Koichi
Cool Japan, Korean Wave and Sinocization next?
Pop-culture Crisscrossing in East Asia

30 Juni You-Tien Hsing
An Economic Elite on its Path to a New
Ruling Class?

Alle Vorträge finden auf dem **Campus Westend** im **Casino** 1.811 um **18 Uhr** statt

Fortsetzung von S7

lesen sind auch komplett bedruckte Seiten, die nicht in Spalten umbrochen sind. Die Illustrationen sind teilweise von bemerkenswerter Qualität, aber es finden sich auch Fotos im Briefmarkenformat. Einzelne Artikel sind schon mal schräg oder auch senkrecht gestellt. Inzwischen hat man wenigstens zu einer einheitlichen Aufmachung des Titelblatts gefunden und Karten ermöglichen auch dem nicht so Bewanderten die geographische Orientierung. Der Stil der Texte ist bisweilen dröge, das Englisch holprig, wie man es auch aus anderen chinesischen Publikationen kennt.

Aber die Macher haben auch nette Ideen wie einen schmalen ausklappbaren Streifen mit der Abbildung einer berühmten Darstellung von Suzhou im 18. Jh. auf einer Querrolle. Mag sein, daß dieses allzu bunte Layout die Vielfalt der Völkergruppen widerspiegeln soll, dennoch wäre viel weniger viel mehr gewesen.

Der Preis für die Publikation ist mit US\$ 5.- vergleichsweise günstig.

Insgesamt bleibt ein zwiespältiger Eindruck: Durchaus spannende Themen, teilweise hervorragende Fotos, aber stets vor dem Hintergrund zu lesen, daß es sich um eine Propagandazeitschrift handelt, die der offiziellen Minderheitenpolitik der VR verpflichtet ist. cn☸

YFU sucht Gastfamilien für Austauschschüler aus China

Die Organisation Deutsches YOUTH FOR UNDERSTANDING Komitee e. V. sucht Gastfamilien aus Deutschland, die einem Jugendlichen aus China ihre Türen öffnen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.yfu.de>.

Chinesisch-Gesprächskreis

Im letzten Frankfurter China-Rundbrief hatten wir angeboten, bei der Organisation eines Chinesisch-Gesprächskreis behilflich zu sein. Er soll dazu dienen, daß Mitglieder und Freunden, die zum Teil vor längerer Zeit Chinesisch gelernt haben, aber aus verschiedenen Gründen keine Gelegenheit oder keine Zeit hatten, ihre Kenntnisse anzuwenden, wieder regelmäßig ihre Kenntnisse anwenden und erweitern können.

Einige Interessenten haben sich bei uns gemeldet, doch es wäre wünschenswert, wenn der Kreis noch etwas größer wäre.

Wenn auch Sie gerne an einem solchen Gesprächskreis teilnehmen möchten, dann lassen Sie uns dies bitte wissen (per Brief, Fax oder e-Mail).

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e. V.

Redaktion: J. Düttmann (jiz), R.F. Haag (hg), C. Neufeld (cn),
M. Wolf (mw)

Der Frankfurter China-Rundbrief erscheint vierteljährlich und wird Interessenten auf Wunsch kostenlos für zwei Ausgaben zugesandt.

Abonnementservice: Mitglieder des Vereins erhalten den Rundbrief für ihren Beitrag.

Förderabonnement: Euro 6,- im Jahr. Bitte auf unser Konto
Nr.: 271 36-602 bei der Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60) überweisen (Stichwort: Rundbrief-Abo).

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstands wieder.

Auflage: 600

Wir übersenden Ihnen gerne unsere aktuelle Anzeigenpreisliste.

**Redaktionsschluß für den Frankfurter China-Rundbrief 3/05
ist der 8. Juni**

Liebe Leserinnen und Leser !

Möglicherweise halten Sie zum ersten Mal einen Frankfurter China-Rundbrief in Händen. Daher ein paar Worte zu unserer Gesellschaft. Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e. V. - kurz GDCF - gibt es in Frankfurt seit 1973. Sie bemüht sich, durch gründliche Informationen über alle Aspekte des alten und neuen Chinas zur Verbreitung der Kenntnisse über dieses Land, seine Menschen, seine jahrtausendealte Kultur usw. beizutragen. Sie pflegt freundschaftliche Kontakte zu chinesischen Mitbürgern, die in Frankfurt und Umgebung leben und zu Freunden in China. Sie bemüht sich außerdem, ihren Mitgliedern und allen Interessenten ein abwechslungsreiches Vereinsleben anzubieten. Gäste sind uns herzlich Willkommen.

Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Beiträgen.

Der Jahresbeitrag beträgt Euro 50,00.

Mitglieder erhalten für ihren Beitrag die Zeitschrift "das neue China", den Frankfurter China-Rundbrief, Mitglieder-rabatt bei dem Abonnieren von Zeitschriften aus der Volksrepublik China, Ermäßigungen bei Veranstaltungen, Kursen, Reisen usw.





Service - Abschnitt

Ich interessiere mich für die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e. V. und bitte um Zusendung

- der nächsten zwei Ausgaben des "Frankfurter China-Rundbrief"
- des Katalogs mit dem aktuellen Angebot an Büchern aus China
- der Liste "Musik aus China" auf MC und CD
- von Infos über chin. Textverarbeitung mit dem PC
- eines Aufnahmeantrages - ich möchte Mitglied werden

.....

Name, Vorname Anschrift

.....

Datum Unterschrift Telefon

Vorstand

Reiner F. Haag, Erster Vorsitzender, Literatur-Service, 06007-25 50,

Marlies Wolf, Zweite Vorsitzende, Gründungsmitglied unseres Vereines,
069-522 526,

Cornelia Neufeld, Schatzmeisterin, 069-598 252,

Bernd Dürr, 069-63 66 75

Justin Düttmann, 0170 8711891

[xiù cai - sju tsai]-Newsletter

Einblicke in die Welt der Chinesen erhalten Sie durch einen empfehlenswerten Newsletter den Jörg-M. Rudolph herausgibt. Er beweist, daß Informationen über China, insbesondere auch Wirtschaftsinformationen nicht notwendigerweise knochentrocken sein müssen.

Der Newsletter kann unter www.xiucai.oai.de heruntergeladen werden.
Der Newsletter No. 56 liegt nun bereit für Sie.

Hinweis auf Chinaseiten.de-Newsletter

Mit unserem Chinaseiten.de-Newsletter informieren wir Sie über China-relevante Veranstaltungen und Aktivitäten im Rhein-Main-Gebiet. Er erinnert Sie rechtzeitig noch an unsere Termine und bietet Hinweise, die in den Frankfurter China-Rundbrief nicht mehr aufnehmen konnten oder können.

Sie können den Newsletter ganz einfach abonnieren, indem sie Ihre E-Mail-Adresse auf unserer Seite <http://www.chinaseiten.de/news.php> eintragen. Genauso leicht können Sie das Abonnement auch wieder abbestellen.

Anzeigen

Es gilt für Anzeigen im Frankfurter China Rundbrief die Anzeigenpreisliste 1/2002. Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

Wir sind erreichbar

Telefonisch:

Dienstags Abends von 17:00 - 19:00 Uhr sind wir weiterhin direkt telefonisch erreichbar unter der Nummer 069-522 526; zu allen anderen Zeiten können Sie uns unter 06007-918 760 zumindest eine Nachricht hinterlassen. Wir bemühen uns Ihre Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.

Schriftlich:

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.,
c/o Marlies Wolf, Schenkendorfstr. 9, 60431 Frankfurt am Main

Fax: 01212-518627147

Homepage im Internet: <http://www.chinaseiten.de>

E-mail: gdcf_frankfurt@chinaseiten.de

In unserem Angebot finden Sie

- Bücher und Zeitschriften aus und über China
- Lehrbücher und Lexika - Scherenschnitte und Buchzeichen
- Infos über Chinesische Textverarbeitung mit dem PC
- Musikkassetten, CDs und Bildmappen, Landkarten und Ansichtskarten
- Rollbilder, Steinabreibungen und Tuschmalereibedarf

请中国朋友们注意：

我们很乐意定期为您免费
寄此小册子，请通知我们。您可
以用德、中、英文写信给我们，
也可以打电话给我们。如无人接
电话时，您可以在电话录音带上
留个消息给我们。

Inhalt

Seite

Titel	1
Liebe Mitglieder und Freunde,	3
Frühlingstag	3
Berichte	
Modern Times in China	4
Hong Yings Pekinger Sommer '89	5
China's Ethnic Groups	6
Veranstaltungen und Termine	8
Hinweise auf andere Veranstaltungen	10
Weitere Berichte	
YFU sucht Gastfamilien für Austauschschüler aus China	12
Chinesisch-Gesprächskreis	12
Impressum	13
Liebe Leserinnen und Leser !	13
Service - Abschnitt	14
[xiù cai - sju tsai]-Newsletter	15
Hinweis auf Chinaseiten.de-Newsletter	15
Anzeigen	15
Inhalt	16